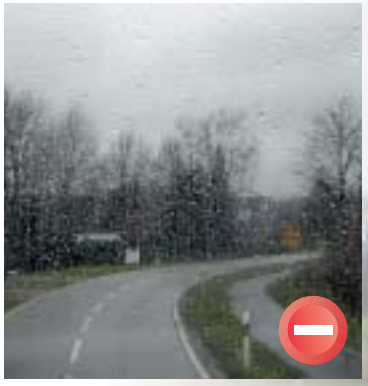
busplaner TEST

Das **Testergebnis** im Überblick

Der Recaro-Fahrersitz verfügt über eine Sitzheizung und bietet auch großen Fahrern (Chauffeur Lotz misst 1,95 Meter) viel Platz. Eine Armlehne gibt es gang- wie auch fensterseitig (nach Modellpflege). Lobenswert: In der Armlehne gibt es ein Staufach.

Die Rundungen der Gepäckfächer unterstreichen das Raumgefühl; die Lichtleiste ist elegant.

Das Armaturenbrett besitzt bewährte Zeiger-Instrumente in Kombination mit einer Elektronikanzeige. Die Lenkung ist sehr leichtgängig und spricht gut an. Jede Seite im Bus verfügt über einen getrennten Lichtschalter.



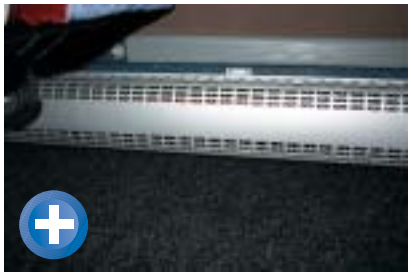
Die obere Frontscheibe besitzt keine Scheibenwischer, was bei niedrigen Temperaturen die Sicht erheblich beeinträchtigt. Neu: Ein Walzenlüfter belüftet die gesamte Scheibe. Bei schnellerer Fahrt perlt der Regen ab.

Der moderne Retro-Look der Armaturen kommt an; alle zentralen Werte werden auf den ersten Blick erfasst.

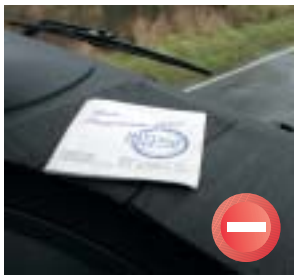
Am Mitteleinstieg gibt es keine Fahrerkabine (Einstieg wäre links), aber Zusatzheizgeräte. Trittstufen jetzt durchgehend. Zum Vergleich: älterer Bus mit geteilten Stufen, um Zugang zur Fahrerkabine und zum WC zu ermöglichen.

Das Heck mit seinen Diodenrückleuchten ist sehr gelungen.

Die Formensprache der Frontpartie wird auch am Heck und an der Seite zitiert.



Die Wandkonvektoren: leistungsfähiges Klimacenter.



Die Fläche der Ablage ist rutschig (selbst aufgeklebter Schaumstoff zur Abmilderung der Folgen).

Beeindruckendes Design: Die stark gebogene obere Frontscheibe soll Scheibenwischer überflüssig machen.

Die Navigationsinformationen lassen sich auf alle Flachbildschirme (Serie) übertragen. Dieses Feature kommt bei den Fahrgästen sehr gut an. Die Bildschirme müssen allerdings vor dem Aussteigen eingeklappt werden, sonst besteht Stoßgefahr.

Der Innenraum ist hell, licht und geräumig.

Die Kiel-Bestuhlung Typ Elegant 2200 besitzt eine feste Polsterung und einen Vier-Sterne-Sitzteiler. Es gibt unterschiedliche Lieferanten für Ersatzteile für Sitz (Kiel Türkei) und Gurt (Kiel Deutschland).